

Sanierung der Verkehrsader

Auf der Hochstraße wird es eng

Bildunterschrift:

Die Sanierung der Hochstraße ab 2016 wird auch zeigen, wie wichtig oder wie verzichtbar die Trasse ist. (BILD: Bauer)

VON MICHAEL FALGOWSKI

Vorspann:

Die Zufahrten zur Hochstraße in Halle müssen neu gebaut werden. Zudem soll in zwei Jahren die Sanierung der Schnelltrasse beginnen. Dennoch sollte schon jetzt nach Alternativen für die Strecke gesucht werden.

Halles Hochstraße wird nun doch saniert. In zwei Jahren sollen die Arbeiten beginnen und ein Jahr später beendet sein. Die Sanierung soll rund 6,3 Millionen Euro kosten.

Die Kommune hofft für die Instandsetzung ihrer wichtigsten innerstädtischen Verkehrsverbindung auf rund 4,8 Millionen Euro Fördergeld, das bereits beantragt ist. Die aus zwei Brücken bestehende, in Halle seit Jahren umstrittene Schnellstraße wurde 1971 gebaut. Mit der Sanierung soll die theoretische Nutzungsdauer der Hochstraße von 80 Jahren auch praktisch erreicht werden - das wäre also das Jahr 2051.

Verkehrsplaner müssen Alternativen suchen

Bei der Bürgerinitiative Hochstraße, die erklärtermaßen Alternativen zur Hochstraße durch die Altstadt fordert und plant, kann man mit der Sanierung leben. „Die beiden Brücken dürfen ja nicht zusammenfallen. Man muss sie also sanieren, so lange es keine Alternative gibt“, sagt BI-Sprecher Ingo Kautz. Die Sanierung dürfe allerdings nicht bedeuten, dass die Verkehrsplaner der Stadt nun aufhören würden zu planen. „Wir sind weiter auf das neue langfristige Verkehrskonzept für Halle gespannt, das ja nun Ende dieses Jahres vorliegen soll“, so Kautz. Die Sanierung heiße aus seiner Sicht nicht, dass die Hochstraße nun auf ewig Bestand habe. Man müsse schon jetzt beginnen, Alternativen zu planen.

Derzeit plant die Kommune noch die Sanierung. „Es wird jeweils eine Richtungsfahrspur aufrechterhalten“, so ein Verwaltungssprecher. Genauere Angaben seien erst später möglich. Unter anderem müssen die Kappen, die Ränder mit den Geländern einschließlich der Abdichtung unter den Kappen abgerissen und neu gebaut werden. Laut Stadt gibt es zudem gravierende Schäden wie Risse und Fehlstellen im Beton des Überbaus.

Belastungsprobe für Innenstadt

Klar ist: Die Ertüchtigung der Stelzentrasse ab 2016 wird zur Belastungsprobe des innerstädtischen Straßennetzes in ganz Halle. Die Arbeiten werden auch zeigen, wie wichtig oder vielleicht sogar teilweise verzichtbar die Trasse wirklich ist.

Auch den Schäden, die die Flut im Vorjahr verursacht hat, rückt man zu Leibe. „Ab diesem Jahr und bis 2016 werden - je nach Bewilligung - die Hochwasserschäden an den Bauwerken der Hochstraße beseitigt“, teilt die Stadt mit. Im nächsten Jahr sollen an der Mühlgrabenbrücke die Auffahrt vom Glauchaer Platz nach Neustadt und die Abfahrt von Neustadt zum Glauchaer Platz abgerissen und neu gebaut werden. 3,6 Millionen Euro aus der Fluthilfe wurden dafür jetzt genehmigt. Die Stadt muss das Geld aber vorstrecken.

Die Arbeiten umfassen an den Brücken der Hochstraße die Widerlagerräume und die Besichtigungsgänge innerhalb der Bauwerke. Für 1,3 Millionen Euro muss zudem die sogenannte Schleusenbrücke der Hochstraße saniert werden. Diese führt die Straße „An der Magistrale“ über die Saale, direkt über der Stadtschleuse.

Die Hochstraßen am Franckeplatz weisen dagegen keine Hochwasserschäden auf.

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/sanierung-der-verkehrsader-auf-der-hochstrasse-wird-es-eng,20640778,27373000.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)